



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**'DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Der reiche Segen Gottes wurde, nachdem Seine
Magnificenz Herr Herr Bürgermeister Köhnen die bishero
höchstrühmlich getragene Bürgermeisterwürde bei hohen
Alter niedergeleget, und an Dero hohen Posten ...**

Stözer, Siegfried Christoph

Bremen, 1767-05-17

VD18 91023254

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0631-40

[urn:nbn:de:gbv:46:1-179983](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-179983)

Der reiche Segen Gottes

wurde, nachdem

Seine Magnificenz Herr

Herr Bürgermeister Köhnen

die bisher höchstrühmlich getragene

Bürgermeisterwürde

bei hohem Alter niedergeleget,

und

an Dero hohen Posten

Se. Wolgeboren

Herr Diederich Smidt

beider Rechten wohlgewürdigter Doktor,

mit sechs und zwanzig Jahren E. Hochedlen und Hochweisen Rathes hochverdientes
Mitglied, Richter und Scholarcha, wie auch bei vielen hochansehnlichen
rühmlichst verwalteten wichtigen Geschäften

zu der

höchsten Bürgermeisterwürde

erhoben worden,

in U. L. Fr. den 17ten Mai 1767 als am Sontage Kantate

in nachgesetzter Musik

unter ehrerbietigem Glückwunsch sämtlicher Musici

aufgeführt von

Sigfried Christoph Stöber,

Kantor und Musikdirektor.

Bremen,

gedruckt bey sel. H. E. Jani Wittve und Dieder. Meier, des löbl. Gymn. Buchdr.

1767.
den 17 May



Kantate.



Spruch.

Der Segen des Herrn machet reich
ohne Mühe.

Arie.

Gottes Segen machet reich
Ohne Müh und Sorgen
Aber wahrer Segen ist,
Der auf unsre Seelen fließt.
Da wird, was gering und klein,
Auch ein grosser Reichthum sein.
Dem steht seine Gnade vest,
Der sich auf sein Wort verläßt.
Und gesetzt, es kömmt nicht gleich,
Gut; So kömmts doch Morgen. B. A.

Recitat.

Und wenn man alle Kräfte,
Witz, Klugheit und Verstand,
Zur Förderung der Arbeit und Geschäfte,
Bei vollem Schweiß des Angesichts,
Mit eins zusammen nimmet,
Gedinnet man doch nichts,
Wenn Gott den Segen nicht bestimmet,
Und sollte man auch viel gewinnen,
So wird es doch zerrinnen.
Es steht allein in Gottes Hand
Zu segnen, zu bescheren,
Und den beschereten Segen zu vermehren.
Er thut's ohn unsre Mühe,
Es sei spät oder frühe.
Wer ihn vertraut,
Und auf sein Wort, bei seiner Arbeit baut,
Der wird erfahren in der That,
Daß alles Werk gewünschten Fortgang hat.

Arie.

Bin ich gleich nicht reich auf Erden;
Ei so liegt auch wenig dran
Was sind alle Schätze nütze?
Wenn ich Jesum nur Besitze!
Und die Hoffnung haben kann,
Dort im Himmel reich zu werden. V. A.

Recitat.

Du segenswürdig's Haupt!
So laß zu Bremens Segen
Die neue Last auf Deine Schultern legen;
Die Deiner Kräfte würdig ist.
Die Allmacht, die Dir Stärke lieh
Bei Deiner wichtgen Aemter säuern Müß,
Und lange her getragnen harten Stand,

Die Dich jezzt nun mit größern Glanze ziert,
Und zu der höchsten Würde führt,
Auch für Dein theures Wohl
Zu aller Wohlfahrt wacher;
Schützt durch Dich Stadt und Land.
Steh vest mit Ruhm
Auf ungezählte Jahre,
Zu Bremens Ehr und Wuchs und Nutz,
Daß die belebte Stärke nichts
Vom Wank und Stoß erfahre!
So steigt auch unser Flor
Im Segen blühend noch empor.

Chor.

Schau, Herr, die am Ruder sitzen,
Und durch Dich uns wachsam schützen,
Gieb daß Sie wie Pfeiler stehn.
Laß des Segensströme fließen,
Ueber alle sich ergießen.
Fördre Bremens Wohlergehn.

